



Comune di Bolzano
Stadtgemeinde Bozen

GEMEINDEORDNUNG ÜBER DIE INSTALLIERUNG UND NUTZUNG VON WERBEFLÄCHEN

- INHALTSVERZEICHNIS -

- KAPITEL I -	4
- ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN -	4
1. GEGENSTAND DER GEMEINDEORDNUNG	4
2. ANWENDUNGSBEREICH	4
3. AUFTEILUNG DES GEMEINDEGEBIETES IN EINHEITLICHE ZONEN	5
3.1 Zonen innerhalb von Wohngebieten	5
3.2 Zonen außerhalb von Wohngebieten	6
4. KLASSIFIZIERUNG DER STRASSEN	6
4.1 Begriffsbestimmungen	6
4.2 Straßen im Gemeindegebiet von Bozen	8
4.3 Neueinstufung der C-Straßen in Wohngebieten	8
5. KLASSIFIZIERUNG DER WERBEANLAGEN UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	9
6. VERTEILUNG DER WERBEFLÄCHEN UND DER WERBEANLAGEN	10
7. ALLGEMEINE MERKMALE DER WERBEANLAGEN UND AUFLAGEN	10
8. DIE WERBEANLAGEN AUF DEM BAHNHOFSGEBIET	13
- KAPITEL II -	15
- DAUERWERBUNG IM AUSSENBEREICH -	15
9. DIE ANLAGEN FÜR DIE WERBUNG IM AUSSENBEREICH	15
10. DIE ZUWEISUNG VON WERBEANLAGEN	15
10.1 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf Grundstücken und Immobilien in Privateigentum	15
10.2 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf öffentlichem Grund	15
10.3 Verlegung der Werbeanlage an einen anderen Standort	17
10.4 Vorzeitige und zeitweise Entfernung einer Werbeanlage	17
- KAPITEL III -	18
- DIE DIREKTE AUSHÄNGUNG VON PLAKATEN -	18
11. DIE WERBEANLAGEN	18
12. DIE ZUWEISUNG VON WERBEANLAGEN	18
12.1 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf Grundstücken und Immobilien in Privateigentum	18
12.2 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf öffentlichem Grund	19
12.3 Verlegung der Werbeanlage an einen anderen Standort	20
12.4 Vorzeitige und zeitweise Entfernung einer Werbeanlage	20
- KAPITEL IV -	21
- ZEITLICH BESCHRÄNKTE WERBUNG IM AUSSENBEREICH -	21
13. DIE ANLAGEN FÜR DIE ZEITLICH BESCHRÄNKTE WERBUNG IM AUSSENBEREICH	21
14. SONDERFÄLLE	21
14.1 Gerüste und Baustellenflächen	21
14.2 Veranstaltungen und Events	22
14.3 Institutionelle Veranstaltungen	22
- KAPITEL V -	23
- DIE WERBEANLAGEN DES ÖFFENTLICHEN PLAKATIERUNGSDIENSTES -	23
15. DIE WERBEANLAGEN	23

16. KENNZEICHNUNG DER WERBEANLAGEN	23
17. DIE AUSHÄNGUNG VON PLAKATEN	23
17.1 Plakate mit institutionellem oder sozialem Inhalt und ohne kommerzielle Zwecke	23
17.2 Plakate für kommerzielle Werbung	23
- KAPITEL VI -	25
- ANTRÄGE, PFLICHTEN UND STRAFEN	25
18. ANTRÄGE	25
19. PFLICHTEN DES INHABERS/DER INHABERIN DER GENEHMIGUNG ODER KONZESSION	25
20. STRAFEN	26
21. ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN	27
- ANLAGE 1 -	28
- DIE TECHNISCHEN BEIBLÄTTER -	28
- ANLAGE 2 -	55
- ANTRAG UM GENEHMIGUNG EINER WERBEANLAGE -	56

- KAPITEL I -

- ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN -

1. GEGENSTAND DER GEMEINDEORDNUNG

Die vorliegende Gemeindeordnung regelt die Installierung, Ersetzung, Anpassung und Änderung der Werbeanlagen (Typologien, Anzahl und Verteilung auf dem Gemeindegebiet) sowie die Übergangsbestimmungen für die Anpassung der bereits bestehenden Werbeanlagen.

Dabei stützt sich die Gemeindeordnung auf die Vorgaben und Auflagen, die in den geltenden Rechtsbestimmungen über die Urbanistik, in der Straßenverkehrsordnung samt Durchführungsverordnung (GvD Nr. 285 vom 30. April 1992 und D.P.R. Nr. 495 vom 16. Dezember 1992), in der "Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr" (Gemeinderatsbeschluss Nr. 80 vom 25.05.1995 i.g.F.) und im G.D. Nr. 507 vom 15.11.1993 i.g.F. enthalten sind, insbesondere hinsichtlich der Sicherheit, der Ästhetik, der Einfügung in die Umgebung und die Funktionalität.

Sollte ein Widerspruch zwischen den Bestimmungen in dieser Gemeindeordnung und den Bestimmungen in Gesetzen oder anderen Verordnungen bestehen, so haben die übergeordneten Bestimmungen Gültigkeit und die Bestimmungen in der Gemeindeordnung werden abgeändert oder aufgehoben.

2. ANWENDUNGSBEREICH

Die Bestimmungen in dieser Gemeindeordnung regeln ausschließlich die Werbeanlagen für die Außenwerbung, für die öffentliche Plakatierung institutioneller und kommerzieller Natur und für die direkte Aushängung von Werbung. Diese Werbeanlagen werden in Art. 5 der Gemeindeordnung definiert. Von dieser Gemeindeordnung ausgenommen sind die Schilder von Betrieben, mit touristischen oder Gebietshinweisen gemäß Art. 134 des D.P.R. Nr. 495 vom 16. Dezember 1992, sofern sie den Merkmalen im Schreiben des Finanzministeriums Nr. 48/E/IV/7/609 vom 01. April 1996 entsprechen.

Im Sinne von Art. 23, Abs. 6 der Straßenverkehrsordnung gelten in Abweichung von der Straßenverkehrsordnung innerhalb von Wohngebieten auf den Straßen vom Typ E, F und C die Bestimmungen dieser Gemeindeordnung.

Bei den Straßen innerhalb von Wohngebieten vom Typ A, B und D und auf allen Straßen außerhalb von Wohngebieten gelten hingegen die Bestimmungen der

Straßenverkehrsordnung samt Durchführungsverordnung und das L.G. Nr. 16/1970 bezüglich des Landschaftsschutzes.

3. AUFTEILUNG DES GEMEINDEGEBIETES IN EINHEITLICHE ZONEN

Gemäß Art. 3, Abs. 2 und 3 des GvD 507/93 besitzt die Gemeindeverwaltung bei der Genehmigung von Werbeanlagen Ermessensbefugnisse, sowohl hinsichtlich der Sicherheit des Straßenverkehrs als auch der Nutzung des Gemeindegebietes, auch mit Berücksichtigung der Fragen hinsichtlich der Ästhetik, des Landschaftsschutzes und der historisch und kunsthistorisch schützenswerten Bauwerke und Elemente.

Aus diesen Gründen wird das Gemeindegebiet für die Belange der vorliegenden Gemeindeordnung in die folgenden einheitlichen Zonen eingeteilt.

Im Falle von umfassenderen städtebaulichen Veränderungen kann die Ausdehnung dieser Zonen abgeändert werden.

3.1 Zonen innerhalb von Wohngebieten

A0 - Zonen, in denen die Installierung von Werbeanlagen verboten ist. Es gelten hier folgende Ausnahmen:

- Werbeanlagen für die Aushängung von Informationen behördlicher oder kultureller Natur;
- Gerüstverkleidungen;
- andere Werbeanlagen, die in dieser Gemeindeordnung vorgesehen sind und die für die Bewerbung von Sport-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen sowie für Veranstaltungen mit einem sozialen Zweck verwendet werden. Diese Werbeanlagen dürfen nur innerhalb der Fläche, die für die Veranstaltung ausgewiesen worden ist, und nur für die Dauer der Veranstaltung verwendet werden.
- Bildschirme mit Led/LCD-Technologie im Format ≤ 19 Zoll;
- dauerhaft installierte Werbeanlagen, die laut den technischen Beiblättern in dieser Gemeindeordnung in der Zone A0 an den Standorten laut beiliegendem Allgemeinen Plan der Werbeanlagen zulässig sind.

A1 - Geschützte Zonen: Zu den geschützten Zonen zählen die historisch gewachsenen Siedlungsgebiete, die nicht den A0-Zonen gehören.

A2 - Zonen mit Auflagen: Es handelt sich um konsolidierte Wohngebiete, die im Gemeindebauleitplan als Auffüllzonen für den Wohnbau ausgewiesen sind.

A3 - Genormte Zonen: Es handelt sich um Gebiete, die für neue Wohnsiedlungen, gemischte Ansiedlungen und für den Dienstleistungsbereich (Handel, Dienstleister, Gastgewerbe) bestimmt sind, sowie um konsolidierte Gewerbebezonen, auch mit Handels- und Dienstleistungstätigkeiten.

Dazu zählen auch jene Teile von Auffüllzonen für den Wohnbau, die von Verkehrseinrichtungen von übergemeindlichem Interesse durchquert oder betroffen sind.

3.2 Zonen außerhalb von Wohngebieten

B1 - Zonen mit einer besonderen Unterschutzstellung: Dazu zählen die Zonen von besonderem landschaftlichen Interesse, die für die Belange der vorliegenden Gemeindeordnung und unbeschadet den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung den A1-Zonen gleichgestellt sind.

B2-Zonen: Es handelt sich dabei um die Zonen, die nicht den oben angeführten Kategorien zugeordnet werden können, und in diesen Zonen gelten nur die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung.

4. KLASSIFIZIERUNG DER STRASSEN

4.1 Begriffsbestimmungen

Für die Belange dieser Gemeindeordnung und gemäß Art. 2, Absatz 2 der Straßenverkehrsordnung werden die für den Straßenverkehr bestimmten Flächen aufgrund ihrer baulichen, technischen und funktionellen Merkmale wie folgt unterteilt:

- A) Autobahnen
- B) Erstrangige Freilandstraßen
- C) Zweitrangige Freilandstraßen
- D) innerstädtische Durchgangsstraßen
- E) Ortsviertelstraßen
- F) Lokalstraßen

A - Autobahn: Außer- oder innerstädtische Straße mit voneinander unabhängigen oder durch einen unüberwindbaren Fahrbahnteiler getrennten Fahrbahnen mit jeweils mindestens zwei Fahrstreifen für den durchgehenden Verkehr, eventuell mit linksseitigem, befestigtem Bankett und rechtsseitigem Pannestreifen oder befestigtem Bankett, ohne höhengleiche Kreuzungen und Privatzufahrten. Entlang ihrem gesamten Verlauf ist die Autobahn mit Grenzzäunen und Notrufeinrichtungen ausgestattet. Sie ist

dem Verkehr von bestimmten Kraftfahrzeugklassen vorbehalten und durch Schilder gekennzeichnet, die ihren Anfang und ihr Ende anzeigen. Entlang der Autobahn gibt es Raststätten und Parkflächen, deren Ein- und Ausfahrten mit Verzögerungs- bzw. Beschleunigungsspuren ausgestattet sind (Absatz abgeändert durch Art. 1 des GvD Nr. 360 vom 10. September 1993, rechtskräftig am 1. Oktober 1993).

A - Erstrangige Freilandstraße: Straße mit voneinander unabhängigen oder durch einen unüberwindbaren Fahrbahnteiler getrennten Fahrbahnen mit jeweils mindestens zwei Fahrstreifen für den durchgehenden Verkehr und rechtsseitigem, befestigtem Bankett, ohne höhengleiche Kreuzungen, mit koordinierten Zufahrten zu den anliegenden Liegenschaften. Eine erstrangige Freilandstraße ist durch Schilder gekennzeichnet, die ihren Anfang und ihr Ende anzeigen; sie ist dem Verkehr von bestimmten Kraftfahrzeugklassen vorbehalten. Für allfällige andere Klassen von Verkehrsteilnehmern müssen entsprechende Flächen vorgesehen sein. Diese Straße muss mit Raststätten ausgestattet sein, die über Parkflächen verfügen und deren Ein- und Ausfahrten Verzögerungs- bzw. Beschleunigungsspuren aufweisen. Erstrangige Freilandstraßen müssen mit Tankstellen mit Parkplätzen ausgestattet sein, deren Zu- und Abfahrten mit einer Verzögerungs- bzw. Beschleunigungsspur versehen sind (Absatz abgeändert durch Art. 1 des GvD Nr. 360 vom 10. September 1993, rechtskräftig am 1. Oktober 1993).

C - Zweitrangige Freilandstraße: Straße mit einer Fahrbahn mit mindestens einem Fahrstreifen pro Fahrtrichtung sowie mit Banketten.

D - Innerstädtische Durchgangsstraße: Straße mit voneinander unabhängigen oder durch einen Fahrbahnteiler getrennten Fahrbahnen mit jeweils mindestens zwei Fahrstreifen für den durchgehenden Verkehr und eventuell einem Sonderfahrstreifen für öffentliche Verkehrsmittel, mit rechtsseitigem, befestigtem Bankett und Gehsteigen sowie eventuell mit ampelgeregelten höhengleichen Kreuzungen. Für das Parken sind Flächen oder Streifen außerhalb der Fahrbahn vorgesehen, die Sammelzufahrten- und -ausfahrten aufweisen (Absatz abgeändert durch Art. 1 des GvD Nr. 360 vom 10. September 1993, rechtskräftig am 1. Oktober 1993).

E - Ortsviertelstraße: Straße mit einer Fahrbahn mit mindestens zwei Fahrstreifen, mit befestigten Banketten und Gehsteigen. Für das Parken sind entsprechende Flächen vorgesehen, die über eine außerhalb der Fahrbahn liegende Fahrgasse erreichbar sind.

F - Lokalstraße: Inner- oder außerstädtische Straße, die für die Zwecke laut Absatz 1 von Art. 2 der Straßenverkehrsordnung angelegt ist und in keine andere Straßenkategorie fällt.

4.2 Straßen im Gemeindegebiet von Bozen

A-Straßen (Autobahnen):

- Brennerautobahn A 22

C-Straßen (zweitrangige Freilandstraßen):

von Bozen Richtung Norden:

- Staatsstraße Nr. 508 Sarntaler Straße

von Bozen Richtung Nord-West:

- Staatsstraße Nr. 38 Meraner Straße

von Bozen Richtung Osten:

- Staatsstraße Nr. 12 nach Brixen und Sterzing (Innsbrucker Straße)

von Bozen Richtung Süden:

- Staatsstraße Nr. 42 Mendelpassstraße
- Staatsstraße Nr. 12 nach Trient

D-Straßen (innerstädtische Durchgangsstraßen):

- Innsbrucker Straße
- Einsteinstraße
- Torricellistraße
- Siemensstraße
- Pacinottistraße
- Galileistraße.

E-Straßen (Ortsviertelstraßen) und F-Straßen (Lokalstraßen):

Zu diesen Kategorien zählen alle restlichen Straßen auf dem Gemeindegebiet.

4.3 Neueinstufung der C-Straßen in Wohngebieten

Ausschließlich für die Belange der vorliegenden Gemeindeordnung werden C-Straßen auf den Abschnitten, die ein Wohngebiet durchqueren, je nach Beschaffenheit als D-, E- oder F-Straßen klassifiziert.

5. KLASSTIFIZIERUNG DER WERBEANLAGEN UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Je nach Art ihrer Verwendung werden die Werbeanlagen wie folgt unterteilt:

- Anschlagtafeln für den öffentlichen Plakatierungsdienst
- Anlagen für die direkte Aushängung von Werbung
- Anlagen für die Außenwerbung

Anschlagtafeln für den öffentlichen Plakatierungsdienst: Es handelt sich um Anlagen für die Dauerwerbung und sie sind alle Eigentum der Stadtgemeinde Bozen. Sie sind in der *Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr* geregelt und werden in dieser Gemeindeordnung in Kapitel V behandelt.

In Anlehnung an die *Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr* unterscheiden sich diese Werbeanlagen wie folgt:

- **Anschlagtafeln für institutionelle Mitteilungen/Werbung:** Es handelt sich um Anlagen, an denen der Dienst für öffentliche Plakatanschläge der Stadt Bozen oder ein Dritter, der diesen Dienst für die Gemeinde Bozen übernommen hat, Mitteilungen, Informationen und Werbung von öffentlichem Interesse aushängt oder über Initiativen von öffentlichem Interesse und ohne Gewinnabsichten informiert. Dazu gehören auch die Information über Initiativen im Sozialbereich und die Aushängung von Todesanzeigen.
- **Anschlagtafeln für kommerzielle Werbung:** Es handelt sich um Anlagen, an denen Mitteilungen und Werbung kommerzieller Natur ausgehängt werden. Die Plakate werden vom Dienst für öffentliche Plakatanschläge der Stadt Bozen oder von einem Dritten, der diesen Dienst für die Gemeinde Bozen übernommen hat, ausgehängt.

Anlagen für die direkte Aushängung von Werbung: Es handelt sich um Anlagen für die Dauerwerbung, die in Privat- oder Gemeindeeigentum sind (da sie nach Ablauf der Konzession in Gemeindeeigentum übergegangen sind) und die in Kapitel III dieser Gemeindeordnung geregelt sind. Auf diesen Anlagen wird Werbung für kommerzielle Zwecke ausgehängt. Die Werbung kann von Privatpersonen oder anderen Rechtspersonen, die nicht der Dienst für öffentliche Plakatanschläge der Stadt Bozen sind, oder einem eventuellen Konzessionsnehmer des Plakatierungsdienstes der Stadt Bozen ausgehängt werden.

Anlagen für die Außenwerbung: Es handelt sich um Anlagen für die Dauerwerbung und/oder die zeitlich befristete Werbung. Sie sind nicht mit den Anlagen für die direkte

Aushängung von Werbung identisch und für institutionelle, kommerzielle und private Zwecke bestimmt.

6. VERTEILUNG DER WERBEFLÄCHEN UND DER WERBEANLAGEN

Der Stadtrat legt unter Beachtung der Vorgaben in der *Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr* die Flächen fest, die für die öffentliche Plakatierung und die Aushängung von Werbung zur Verfügung stehen.

7. ALLGEMEINE MERKMALE DER WERBEANLAGEN UND AUFLAGEN

Bei jeder Werbeanlage müssen hinsichtlich

- Form und Farbe
- Materialien
- Stützvorrichtungen, Halterungen und Verankerungen
- Abstände
- Beleuchtung
- Dauer der Aushängung der Werbung
- Auflagen und Verbote

die einschlägigen Rechtsbestimmungen und die Bestimmungen in der *Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr* beachtet werden.

FORM UND FARBE:

Laut Straßenverkehrsordnung müssen Werbeschilder und Werbeanlagen eine ebenmäßige Form haben, sie dürfen weder rund noch dreieckig sein bzw. keine Form haben, die zu Verwechslungen mit den Verkehrsschildern führen könnte. Die Farben und ihre Kombinationen müssen sorgfältig ausgewählt werden. Das gilt vor allem für die Farbe Rot, damit keine Verwechslungen mit den Verkehrsschildern entstehen.

MATERIALIEN:

Werbeschilder und andere Werbeanlagen müssen aus einem widerstandsfähigen und wetterfesten Material sein.

STÜTZVORRICHTUNGEN, HALTERUNGEN UND VERANKERUNGEN:

Die Stützvorrichtungen, Halterungen und Verankerungen müssen so stabil sein, dass sie dem Winddruck standhalten. Alle Bestandteile der Werbeanlage müssen aus stabilen Materialien hergestellt und sicher im Boden verankert sein. Es müssen alle Auflagen in den geltenden einschlägigen Rechtsbestimmungen eingehalten werden.

Falls für die Errichtung von Stützvorrichtungen, Halterungen und Verankerungen eigene Vorschriften, auch im Bereich des Bauwesens, gelten, so muss die Einhaltung dieser Vorschriften sowie die Erfüllung der darin vorgesehenen Auflagen nachgewiesen werden. Die Genehmigung wird erst nach der Vorlage dieses Nachweises ausgestellt.

Die Stützvorrichtungen, Halterungen und Verankerungen müssen aus stabilem Material sein, das in geeigneter Weise behandelt worden ist.

Es gelten die folgenden Auflagen:

a) Die Werbeanlagen für die öffentliche Plakatierung müssen (mit Ausnahme der Anschlagflächen) an der Oberkante mit einem kleinen Schild versehen sein, auf dem das Gemeindewappen und die folgende Aufschrift abgebildet sind: "*STADTGEMEINDE BOZEN - Dienst für öffentliche Plakatanschläge - Anlage Nr. ...*" Diese Schildchen haben unterschiedliche Farben, um die verschiedenen Zweckbestimmungen der Werbeanlagen zu kennzeichnen.

b) Die Anlagen für die direkte Aushängung von Werbung müssen an der Oberkante mit einem kleinen Schild versehen sein, auf dem das Gemeindewappen und die folgende Aufschrift abgebildet sind: "*STADTGEMEINDE BOZEN - Plakatwand Nr. ...*".

In Abweichung von Art. 21 dieser Gemeindeordnung muss die Anpassung der bestehenden Werbeanlagen an die Vorgaben in diesem Artikel bis zur Ausschreibung für die Neuvergabe der Konzession wegen des Verfalls der alten Konzession durchgeführt werden.

ABSTÄNDE:

Bei allen Werbeanlagen, auch bei den Anlagen, die aus mehreren Teilen bestehen, müssen die Mindestabstände eingehalten werden, die in den technischen Beiblättern der einzelnen Werbeanlagen enthalten sind. Falls solche Angaben fehlen, gelten die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung samt Durchführungsverordnung.

Gemäß Straßenverkehrsordnung werden die Abstände vom äußersten Ende der Werbeanlage und in der Richtung der Messung berechnet.

Bei Werbeanlagen, die diagonal (und nicht parallel oder rechtwinklig) zur Fahrbahnachse aufgestellt sind, sind die strengerer Vorgaben in den technischen Beiblättern in dieser Gemeindeordnung zu beachten.

Bei Werbeanlagen, die aus mehreren Teilen bestehen, werden die Abstände vom äußersten Ende der Anlage gemessen.

Nur innerhalb von Wohngebieten muss bei Werbeanlagen mit Beleuchtung der Abstand laut den technischen Beiblättern um 50% erhöht werden.

BELEUCHTUNG:

Mit Verweis auf die Straßenverkehrsordnung sind Werbeanlagen mit Blinklicht, mit rotem Licht oder mit einer Lichtintensität von mehr als 150 Kerzen pro Quadratmeter oder mit

einer Beleuchtung, die blendet, verboten.

Es müssen außerdem die Vorgaben im Landesgesetz Nr. 4 vom 21. Juni 2011 und im Beschluss der Landesregierung Nr. 2057 vom 30. Dezember 2011 beachtet werden.

Das leuchtende rote Kreuz darf nur als Hinweis auf Erste-Hilfe-Stationen und Arztpraxen verwendet werden, das grüne Kreuz für Apotheken und das blaue Kreuz nur für Geschäfte, die parapharmazeutische Produkte verkaufen.

DAUER DER AUSHÄNGUNG DER WERBUNG:

Hinsichtlich der Dauer der Aushängung einer Werbung gibt es zwei Arten von Werbeanlagen:

- Anlagen für die Dauerwerbung;
- Anlagen für die zeitlich befristete Werbung.

Die Anlagen für die Dauerwerbung sind Anlagen, an denen die Werbung mehr 365 Tage ausgehängt wird. Die genaue Laufzeit legt das zuständige Gemeindeamt zum Zeitpunkt der Ausstellung der Genehmigung oder der Konzession fest. Es gelten auch die Bestimmungen in den Kapiteln II, III und V dieser Gemeindeordnung.

Auf den Anlagen für die zeitlich befristete Werbung kann Werbung maximal 365 Tage oder für einen anderen, begrenzten Zeitraum ausgehängt werden. Es gelten die Bestimmungen im Kapitel IV und in den einzelnen technischen Beiblättern (Anlage 1) dieser Gemeindeordnung.

AUFLAGEN UND VERBOTE:

a) Für Werbeanlagen, die an Orten installiert werden, die dem Landschaftsschutz unterliegen, muss die Landschaftsschutzermächtigung gemäß dem geltenden Landesgesetz eingeholt werden (L.G. 16/1970, Art. 7 und 8 i.g.F.).

Vor der Anbringung von Schildern oder anderer Werbeanlagen auf Flächen und an Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen, muss eine Genehmigung des Denkmalamtes eingeholt werden (Art. 49 des GvD 42/2004).

Schilder und Werbeanlagen, die in wesentlicher Weise das Erscheinungsbild einer Fassade verändern, müssen von der Gemeindebaukommission begutachtet werden.

b) In öffentlichen Parks und Grünanlagen sowie auf den öffentlichen Grünflächen der Stadt ist es nicht erlaubt, Werbeanlagen jeglicher Art aufzustellen. In Abweichung von Art. 21 dieser Gemeindeordnung muss die Anpassung der bestehenden Werbeanlagen an die Vorgaben in diesem Artikel bis zur Ausschreibung für die Neuvergabe der Konzession wegen des Verfalls der alten Konzession durchgeführt werden.

c) Wie in der Straßenverkehrsordnung vorgesehen ist es untersagt, an folgenden Orten Werbeanlagen zu installieren: in Kreisverkehren, an Kreuzungen, entlang von Kurven an der Innenseite zwischen zwei Kreuzungsbereichen, neben Bodenschwellen, an Straßenüberführungen und den dazugehörigen Zufahrten, an Straßengeländern, an

Banketts und an anderen Vorrichtungen und Schildern, die seitlich an der Straße zum Schutz der Verkehrsteilnehmer angebracht wurden. Auf jeden Fall ist jede Art von Werbeanlage verboten, welche die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und der Fußgänger beeinträchtigt.

Die Installierung von Werbeanlagen innerhalb von Wohngebieten muss gemäß den Verteilungskriterien erfolgen, die in den technischen Beiblättern dieser Gemeindeordnung enthalten sind. Für alles, was dort nicht geregelt ist, gilt die Straßenverkehrsordnung samt Durchführungsverordnung.

d) Auf Tankstellen und Parkplätzen gelten die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung samt Durchführungsverordnung (Art. 52 der Durchführungsverordnung zum Art. 23 der Straßenverkehrsordnung i.g.F.).

e) Es ist verboten, an Werbeanlagen, die in dieser Gemeindeordnung geregelt sind, Werbung anzubringen, die Bilder enthält, die die Würde von Frauen und Männern verletzt, oder die Inhalte enthält, die wegen der dargestellten Geschlechtsstereotypen diskriminierend sind oder die die Ungleichheit der Geschlechter propagieren oder zu Gewalt aufrufen. Die Werbung und ihre Inhalte dürfen nicht die Menschenwürde und die Integrität der Personen verletzen, sie dürfen keine direkten oder indirekten Botschaften der Diskriminierung und keine Aufrufe zum Hass aufgrund des Geschlechtes, der Rasse oder der Herkunft, der Religion oder der persönlichen Überzeugungen, wegen körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, Alter oder sexueller Vorlieben enthalten. Die Werbung darf auch keine Elemente enthalten, die in ihrem Kontext zur Gewalt gegen Frauen aufrufen oder diese verherrlichen oder gutheißen. Werden Werbeinhalte festgestellt, wie sie oben beschrieben sind, so müssen die zuständigen Kontrollorgane darüber in Kenntnis gesetzt werden, wie z.B. das IAP - Istituto dell'Autodisciplina Pubblicitaria, gemäß dem Gemeinderatsbeschluss Nr. 27 vom 02.03.2011. Die entsprechende Entscheidung trifft der Bürgermeister nach Anhören des zuständigen Stadtrates bzw. der zuständigen Stadträtin für Chancengleichheit.

8. DIE WERBEANLAGEN AUF DEM BAHNHOFSSAREAL

Die Werbeanlagen auf dem Bahnhofsareal müssen im Rahmen eines einheitlichen Projektes definiert werden. Das Projekt muss vom Stadtrat genehmigt werden.

Zu den Flächen des Bahnhofsareals gehören die Flächen, die laut den geltenden Rechtsbestimmungen für die Urbanistik für den Bahnverkehr zweckbestimmt sind.

Die Werbeanlagen, die im Projekt vorgesehen werden können, sind jene Anlagen, die in den Zonen laut Art. 3 dieser Gemeindeordnung vorgesehen sind.

Im Projekt müssen alle Standorte der geplanten Werbeanlagen enthalten sein, und der Projektvorschlag muss den Vorgaben in dieser Gemeindeordnung entsprechen.

Mit der Genehmigung des Projektes gilt die Unbedenklichkeitserklärung, die die Stadtgemeinde Bozen im Sinne der geltenden Straßenverkehrsordnung erlassen muss, als ausgestellt.

- KAPITEL II -

- DAUERWERBUNG IM AUSSENBEREICH -

9. DIE ANLAGEN FÜR DIE WERBUNG IM AUSSENBEREICH

Folgende Werbeanlagen sind für die Dauerwerbung im Außenbereich zulässig:

- an der Wand befestigte Werbetafel, auch mit variierender Werbung, Schaukasten mit Beleuchtung oder mit LED/LCD-Ausleuchtung
- Bildschirm mit LED/LCD-Ausleuchtung
- Werbung an Bushaltestellen
- Fahne/Ständerfahne
- Schaukasten
- besondere Schilder.

Bei der Verteilung der Werbeanlagen im Stadtgebiet müssen die Auflagen in den technischen Beiblättern (Anlage 1) beachtet werden.

Die Genehmigung wird unter Berücksichtigung der Bestimmungen in der Straßenverkehrsordnung, in dieser Gemeindeordnung (deren Bestimmungen von der Straßenverkehrsordnung abweichen können) und in den anderen geltenden Gemeindeordnungen ausgestellt. Es muss außerdem die Ermächtigung seitens des zuständigen Bauamtes vorliegen.

10. DIE ZUWEISUNG VON WERBEANLAGEN

10.1 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf Grundstücken und Immobilien in Privateigentum

Für die Installierung von Anlagen für die Außenwerbung auf Privatgrund muss eine Genehmigung eingeholt werden, die gemäß den Modalitäten in der Anlage 2 dieser Gemeindeordnung beantragt werden muss. Außerdem müssen die Vorgaben in den technischen Beiblättern berücksichtigt werden (Anlage 1).

Die Genehmigung ist drei Jahre gültig.

10.2 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf öffentlichem Grund

Private Rechtspersonen können bei der Gemeindeverwaltung um eine Genehmigung für die Installierung von Anlagen für die Außenwerbung auf Gütern in Gemeindееigentum oder auf öffentlichem Grund ansuchen.

Die entsprechende Konzession wird nach Abschluss eines eigenen Verfahrens und unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsbestimmungen bezüglich des Zuschlages von öffentlichen Verträgen/Konzessionen ausgestellt.

Mit der Ausstellung der Konzession müssen auch die anfallenden Konzessionsgebühren bezahlt werden, u.z. in dem Ausmaß, wie sie im Protokoll über den Zuschlag der Konzession festgelegt worden sind. Zudem muss die Gemeindewerbsteuer entrichtet werden. Die Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes (COSAP) wird in den Konzessionsgebühren mitberechnet.

Der Konzessionsvertrag regelt die Anzahl und die Standorte der Werbeanlagen, die Laufzeit der Konzession und die jährlichen, an die Stadtgemeinde Bozen zu entrichtenden Konzessionsgebühren sowie sämtliche andere Aspekte, die ein korrektes Vertragsverhältnis regeln, wie z.B. Spesen und Gebühren, die Modalitäten und die Laufzeit der Installierung der Werbeanlagen, ihre Instandhaltung, die Haftung bei eventuellen Schäden, der Widerruf oder die Erneuerung der Konzession, die Kautions u.Ä. Die Konzession hat eine Laufzeit von höchstens neun Jahren.

Innerhalb von 15 Tagen nach dem Verfall der Konzession muss der Konzessionsinhaber die Werbeanlage entfernen, außer er tritt der Stadtgemeinde Bozen die Werbeanlage kostenlos ab. In diesem Fall behält sich die Stadtgemeinde Bozen das Recht vor, binnen 30 Tagen über die Übernahme der Werbeanlage zu entscheiden.

Die Konzession verfällt, wenn nicht innerhalb von 90 Tagen ab dem Datum ihrer Ausstellung die Werbeanlage installiert worden ist. Die Stadtgemeinde Bozen ist dann berechtigt, die Fläche neu zu vergeben und beim verfallenen Konzessionsinhaber die Differenz der angebotenen Konzessionsgebühren einzufordern.

Sollte die Gesellschaftsform des Konzessionsinhabers abgeändert werden (z.B. Absplitterungen, Fusionen oder Übernahmen), die auch Auswirkungen auf die laufenden Konzessionen hat, so müssen die neuen Daten an das zuständige Gemeindeamt weitergeleitet werden.

Das Gemeindeamt wird dann binnen 30 Tagen ab Mitteilung feststellen, ob der Nachfolger in dem Vertrag die Kriterien erfüllt, gemäß welchen die Konzession ursprünglich ausgestellt worden ist und vorausgesetzt, dass keine substantiellen Vertragsänderungen vorgenommen werden müssen und dass die Rechtsbestimmungen bzgl. des Zuschlages von Konzessionsverträgen und der Vergabeverfahren nicht umgangen worden sind.

Die gleiche Vorgehensweise gilt in den Fällen, wo ein neuer Vertragspartner anstelle des ursprünglichen Konzessionsnehmers tritt und sofern diese Fälle im geltenden Vergabegesetzbuch vorgesehen sind.

10.3 Verlegung der Werbeanlage an einen anderen Standort

Die Gemeindeverwaltung kann jederzeit die Verlegung einer Werbeanlage an einen anderen, gleichwertigen Standort verfügen. Sie muss diese Maßnahme begründen und mittels schriftlichem Vorbescheid von 30 Tagen mitteilen.

10.4 Vorzeitige und zeitweise Entfernung einer Werbeanlage

Mit einer begründeten Maßnahme kann die Gemeindeverwaltung bereits bestehende Werbeanlagen widerrufen.

Es kommt in diesen Fällen der Art. 21 quinquies des G. 241/90 i.g.F. zur Anwendung.

Die Entfernung der Werbeanlage und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des Ortes muss gemäß den Vorgaben und Fristen in der entsprechenden Aufforderung zur Entfernung der Werbeanlage erfolgen.

Sollte die Werbeanlage nicht innerhalb der Fristen und unter Beachtung der Vorgaben entfernt werden, so wird sie als widerrechtlich installiert betrachtet und von Amts wegen entfernt. Die dafür anfallenden Spesen werden von der zustehenden Entschädigung abgezogen.

- KAPITEL III -

- DIE DIREKTE AUSHÄNGUNG VON PLAKATEN -

11. DIE WERBEANLAGEN

Die Werbeanlagen für die Aushängung von Plakaten kommerzieller und behördlicher Natur, die gemäß den technischen Beiblättern (Anlage 1) installiert worden sind und auf denen Privatpersonen auch im Auftrag Dritter auf öffentlichem und privatem Grund Werbung aushängen können, sind folgende:

- frei stehende Plakatwand
- an der Wand befestigte Plakatwand

12. DIE ZUWEISUNG VON WERBEANLAGEN

12.1 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf Grundstücken und Immobilien in Privateigentum

Die Werbeanlagen sind nur auf Flächen zulässig, auf denen ein Unternehmen oder ein Betrieb seine Tätigkeit ausübt, und es darf nur Werbung für die Tätigkeit des Unternehmens bzw. Betriebes gemacht werden.

Die Werbeanlage wird nach Ausstellung einer Genehmigung zugewiesen. Hierfür muss ein eigener Antrag gestellt werden, der die Daten gemäß Anlage 2 enthält und beim zuständigen Gemeindeamt abgegeben werden muss.

Da die Anzahl der Werbeflächen begrenzt ist, werden die Anträge zuerst geprüft und die Werbeflächen gemäß dem Datum der Vorlage des Antrages zugewiesen.

Es werden so viele Anträge berücksichtigt wie Werbeflächen zur Verfügung stehen.

Unvollständige Anträge können innerhalb einer unaufschiebbaren Frist von 5 Kalendertagen ab Erhalt der Aufforderung um Übermittlung der fehlenden Daten vervollständigt werden. Verfällt diese Frist, so gilt der Antrag automatisch als abgelehnt, ohne dass dies nochmals mitgeteilt wird.

Die Anträge, die nicht den Vorgaben in dieser Gemeindeordnung entsprechen, werden mit Begründung abgelehnt.

Ein Antragsteller kann die Genehmigung für maximal drei Werbeanlagen erhalten.

Es können Anträge um Änderung des Standortes oder der Größe der Werbefläche vorgelegt werden, sofern sie den Vorgaben in dieser Gemeindeordnung entsprechen.

Es kann der Eintritt eines Dritten in den Vertrag beantragt werden. Es müssen die schriftlichen Einwilligungen des Konzessionsinhabers und des Eigentümers der Fläche,

auf der die Werbeanlage installiert ist (falls es sich um zwei getrennte Personen handelt), beigelegt werden.

Die Genehmigung hat eine Gültigkeit von drei Jahren.

Bei einer Änderung des Standortes oder der Größe der Werbefläche oder der Änderung eines Vertragspartners im Konzessionsvertrag bleibt die Laufzeit in der ursprünglichen Genehmigung unangetastet.

12.2 Verfahren für die Zuweisung von Werbeanlagen auf öffentlichem Grund

Private Rechtspersonen können bei der Gemeindeverwaltung um eine Genehmigung für die Installierung von Anlagen für die öffentliche Plakatierung auf Gütern in Gemeindееigentum oder auf öffentlichem Grund ansuchen.

Die entsprechende Konzession wird nach Abschluss eines eigenen Verfahrens und unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsbestimmungen bezüglich des Zuschlages von öffentlichen Verträgen/Konzessionen ausgestellt.

Mit der Ausstellung der Konzession müssen auch die anfallenden Konzessionsgebühren bezahlt werden, u.z. in dem Ausmaß, wie sie im Protokoll über den Zuschlag der Konzession festgelegt worden sind. Zudem muss die Gemeindewerbsteuer entrichtet werden. Die Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes (COSAP) wird in den Konzessionsgebühren mitberechnet.

Der Konzessionsvertrag regelt die Anzahl und die Standorte der Werbeanlagen, die Laufzeit der Konzession und die jährlichen, an die Stadtgemeinde Bozen zu entrichtenden Konzessionsgebühren sowie sämtliche andere Aspekte, die ein korrektes Vertragsverhältnis regeln, wie z.B. Spesen und Gebühren, die Modalitäten und die Laufzeit der Installierung der Werbeanlagen, ihre Instandhaltung, die Haftung bei eventuellen Schäden, der Widerruf oder die Erneuerung der Konzession, die Kautions u.Ä. Die Konzession hat eine Laufzeit von höchstens neun Jahren.

Innerhalb von 15 Tagen nach dem Verfall der Konzession muss der Konzessionsinhaber die Werbeanlage entfernen, außer er tritt der Stadtgemeinde Bozen die Werbeanlage kostenlos ab. In diesem Fall behält sich die Stadtgemeinde Bozen das Recht vor, binnen 30 Tagen über die Übernahme der Werbeanlage zu entscheiden.

Die Konzession verfällt, wenn nicht innerhalb von 90 Tagen ab dem Datum ihrer Ausstellung die Werbeanlage installiert worden ist. Die Stadtgemeinde Bozen ist dann berechtigt, die Fläche neu zu vergeben und beim verfallenen Konzessionsinhaber die Differenz der angebotenen Konzessionsgebühren einzufordern.

Sollte die Gesellschaftsform des Konzessionsinhabers abgeändert werden (z.B. Absplitterungen, Fusionen oder Übernahmen), die auch Auswirkungen auf die laufenden Konzessionen haben, so müssen die neuen Daten an das zuständige Gemeindeamt weitergeleitet werden.

Das Gemeindeamt wird dann binnen 30 Tagen ab Mitteilung feststellen, ob der

Nachfolger in dem Vertrag die Kriterien erfüllt, gemäß welchen die Konzession ursprünglich ausgestellt worden ist und vorausgesetzt, dass keine substantiellen Vertragsänderungen vorgenommen werden müssen und dass die Rechtsbestimmungen bzgl. des Zuschlages von Konzessionsverträgen und der Vergabeverfahren nicht umgangen worden sind.

Die gleiche Vorgehensweise gilt in den Fällen, wo ein neuer Vertragspartner anstelle des ursprünglichen Konzessionsnehmers tritt und sofern diese Fälle im geltenden Vergabegesetzbuch vorgesehen sind.

12.3 Verlegung der Werbeanlage an einen anderen Standort

Die Gemeindeverwaltung kann jederzeit die Verlegung einer Werbeanlage an einen anderen, gleichwertigen Standort verfügen. Sie muss diese Maßnahme begründen und mittels schriftlichem Vorbescheid von 30 Tagen mitteilen.

12.4 Vorzeitige und zeitweise Entfernung einer Werbeanlage

Mit einer begründeten Maßnahme kann die Gemeindeverwaltung bereits bestehende Werbeanlagen widerrufen, auch nur für einen befristeten Zeitraum.

Es kommt in diesen Fällen der Art. 21 quinquies des G. 241/90 i.g.F. zur Anwendung.

Die Entfernung der Werbeanlage und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des Ortes muss gemäß den Vorgaben und Fristen in der entsprechenden Aufforderung zur Entfernung der Werbeanlage erfolgen.

Sollte die Werbeanlage nicht innerhalb der Fristen und unter Beachtung der Vorgaben entfernt werden, so wird sie als widerrechtlich installiert betrachtet und von Amts wegen entfernt. Die dafür anfallenden Spesen werden von der zustehenden Entschädigung abgezogen.

- KAPITEL IV -
- ZEITLICH BESCHRÄNKTE WERBUNG IM AUSSENBEREICH -

13. DIE ANLAGEN FÜR DIE ZEITLICH BESCHRÄNKTE WERBUNG IM AUSSENBEREICH

Unter Anlagen für die zeitlich beschränkte Werbung im Außenbereich versteht man Werbeanlagen für die Aushängung von Werbung an maximal 365 aufeinanderfolgenden Tagen. Die Werbeanlagen können fix montiert oder leicht entfernbar sein.

Die Werbeanlagen müssen den Auflagen in den Technischen Beiblättern entsprechen (Anlage 1).

Die Anlagen für die zeitlich beschränkte Werbung im Außenbereich sind:

- Spannbanner
- Fahne/Ständerfahne
- kleines Plakat mit eigener Steifigkeit
- Gerüstverkleidung
- Bildschirm mit LED/LCD-Beleuchtung
- Werbesäule

14. SONDERFÄLLE

14.1 Gerüste und Baustellenflächen

Werbeanlagen, wie z.B. Schilder von Unternehmen, die auf der Baustelle arbeiten oder die mit den auf der Baustelle tätigen Firmen in Verbindung stehen, wie Immobilienagenturen oder Handelsbetriebe, die für einen bestimmten Zeitraum durch Gerüste o.Ä. verdeckt sind, und die an Gerüsten und Zäunen von Baustellen und auf der Baustellenfläche angebracht sind, dürfen eine maximale Oberfläche von 6 m² pro Werbesujet haben. Davon ausgenommen sind Gerüstverkleidungen. Die gesamte Werbefläche (d.h. die Summe der Werbeflächen, die die obgenannten Rechtspersonen installiert haben) darf maximal 10% der Oberfläche betragen.

Diese Schilder dürfen für drei Jahre ab dem Datum der Baubeginnmeldung bzw. ab dem Datum des Baubeginns (falls eine Baukonzession vorliegt) ausgehängt bleiben bzw. für den Zeitraum, der für den Abschluss der Arbeiten notwendig ist und sofern der Aufschub der Fristen genehmigt worden ist.

14.2 Veranstaltungen und Events

Nur für die Bewerbung von Veranstaltungen, Aufführungen, Konzerten sowie von Events von Handelsbetrieben können andere Werbeanlagen verwendet werden, als in dieser Gemeindeordnung vorgesehen.

Diese Art von Werbung darf nur eine Woche vor dem Datum der Veranstaltung, der Aufführung, des Konzerts oder des Events und bis maximal 24 Stunden nach der Beendigung der Veranstaltung gemacht werden.

Die Werbeanlagen dürfen nur auf der Fläche aufgestellt werden, auf welcher die Veranstaltung oder das Event stattfindet und eventuell auf dem öffentlichem Grund, der dieser Fläche vorgelagert ist. In diesem Fall muss um die Ausstellung einer Konzession für die Besetzung öffentlichen Grundes angesucht und die anfallenden COSAP-Gebühren bezahlt werden.

Bei der Verwendung dieser Werbeanlagen müssen die Vorgaben in dieser Gemeindeordnung eingehalten werden. Nach Vorlage eines entsprechenden Antrages stellt das zuständige Gemeindeamt eine Genehmigung aus (s. Anlage 2).

14.3 Institutionelle Veranstaltungen

Nur bei Initiativen und Veranstaltungen von institutionellem Charakter, die direkt von der Gemeinde Bozen oder in ihrem Auftrag organisiert werden, können Werbeanlagen auf öffentlichen Flächen installiert werden, die nicht im Plan für die Verteilung der Werbeanlagen vorgesehen sind.

- KAPITEL V -
- DIE WERBEANLAGEN DES ÖFFENTLICHEN
PLAKATIERUNGSDIENSTES -

15. DIE WERBEANLAGEN

Es gibt folgende Werbeanlagen für die Aushängung von Plakaten:

- frei stehende Plakatwand
- an der Wand befestigte Plakatwand
- Litfaßsäule

Bei den Standorten dieser Werbeanlagen müssen die Auflagen in den technischen Beiblättern beachtet werden, die für die verschiedenen Typologien von Werbeanlagen und die Zonen im Gemeindegebiet gelten (Anlage 1).

16. KENNZEICHNUNG DER WERBEANLAGEN

Die Werbeanlagen des öffentlichen Plakatierungsdienstes sind mit einem kleinen Schild mit der folgenden Aufschrift versehen: "*Stadtgemeinde Bozen – Plakatierungsdienst*" und mit der Nummer der Werbeanlage.

17. DIE AUSHÄNGUNG VON PLAKATEN

17.1 Plakate mit institutionellem oder sozialem Inhalt und ohne kommerzielle Zwecke

Zu dieser Kategorie gehören die Plakate, die von öffentlichen oder privaten Rechtspersonen gemäß Art. 20 des GvD Nr. 507/1993 ausgehängt werden, um den gesetzlich vorgesehenen Pflichten nachzukommen. Die Plakate enthalten Mitteilungen von öffentlichem Interesse oder Werbung für Kultur-, Sport- oder soziale Veranstaltungen, die keine kommerziellen Interessen verfolgen.

Es gelten die Vorgaben in der *Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr*.

17.2 Plakate für kommerzielle Werbung

Zu dieser Kategorie zählen die Plakate für kommerzielle Zwecke oder mit einem wirtschaftlichen Zweck. Die Aushängung der Plakate übernimmt die Stadtgemeinde

Bozen - auch mittels Konzessionär - im Auftrag von privaten Rechtspersonen und gemäß den Vorgaben in der *Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr*.

- KAPITEL VI -

- ANTRÄGE, PFLICHTEN UND STRAFEN

18. ANTRÄGE

Für jede Typologie von Werbeanlage muss ein eigener Antrag vorgelegt werden, unabhängig davon, aus wie vielen Teilen die Werbeanlage besteht. Der Antrag muss gemäß den Vorgaben im Anhang 2 eingereicht werden.

Binnen 60 Tagen ab Vorlage des Antrages samt Unterlagen stellt das zuständige Gemeindeamt die Genehmigung aus bzw. teilt die begründete Ablehnung des Antrages mit.

Sollten Unterlagen fehlen oder sollte es das Gemeindeamt für notwendig befinden, dass weitere Unterlagen vorgelegt werden müssen, informiert der Verfahrensverantwortliche den Antragsteller binnen 30 Tagen ab dem Datum der Vorlage des Antrages.

Sollte der Antragsteller nicht innerhalb von 30 Tagen die notwendigen Unterlagen vorlegen, so gilt der Antrag als abgelehnt.

Wenn mehrere Anträge für die Installierung von Werbeanlagen auf der gleichen Fläche eingehen, so werden die Anträge gemäß dem Datum ihrer Vorlage im Gemeindeamt genehmigt.

19. PFLICHTEN DES INHABERS/DER INHABERIN DER GENEHMIGUNG ODER KONZESSION

Der Inhaber bzw. die Inhaberin der Genehmigung oder Konzession hat folgende Pflichten:

1. Er/Sie muss binnen 90 Tagen ab dem Datum der Genehmigung/Konzession die Anlage für die Dauerwerbung auf öffentlichem oder privatem Grund errichten. Sollte diese Frist ergebnislos verstreichen, verfällt die Genehmigung/Konzession.
2. Er/Sie muss die Werbeanlage gemäß den Auflagen in der Genehmigung/Konzession und den einschlägigen Rechtsbestimmungen, auch bzgl. des Bauwesens, errichten. Dabei muss insbesondere auf die Statik und die Fundamente der Anlage geachtet werden. Die diesbezüglichen Unterlagen müssen bereits dem Antrag um Genehmigung einer Werbeanlage beigelegt werden.
3. Es müssen die in den geltenden Gemeindeordnungen, in der Straßenverkehrsordnung und in dieser Gemeindeordnung enthaltenen Auflagen

bzgl. der Sicherheit beachtet werden.

4. Er/Sie muss die Werbesteuer bzw. die Plakatierungsgebühren bezahlen, die in der *Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr* vorgesehen ist. In steuerrechtlicher Hinsicht wird nach den ersten 90 Tagen der Aushängung der Werbung der Tarif für die Dauerwerbung und die Plakatierungsgebühr angewendet.
5. Er/Sie muss das zuständige Gemeindeamt unverzüglich über Änderungen in der Gesellschaftsform informieren (z.B. Absplitterungen, Fusionen oder Übernahmen), die auch Auswirkungen auf die laufende Konzession haben, und die neuen Daten mitteilen. Das gilt auch in den Fällen, wo ein neuer Vertragspartner an die Stelle des alten tritt.
6. Er/Sie muss regelmäßig überprüfen, ob die Schilder, Werbeanlagen und Halterungen in einem guten Zustand sind. Andernfalls muss er/sie die nötigen Instandhaltungsarbeiten veranlassen.
7. Er/Sie muss innerhalb der vorgegebenen Frist den Auflagen, die die Stadtgemeinde Bozen erlassen hat, Folge leisten. Das gilt für die Auflagen, die zum Zeitpunkt der Ausstellung der Genehmigung/Konzession gelten, aber auch für sämtliche spätere Auflagen.
8. Er/Sie hält die Stadtgemeinde Bozen von jeglicher Haftung schadlos, die direkt oder indirekt mit der Werbeanlage bzw. ihrer Installierung zusammenhängt.
9. Er/Sie muss die Werbeanlagen, die nur für einen bestimmten Zeitraum installiert wurden, nach dem Ablauf der Fristen wieder entfernen. Dies gilt auch für die Werbeanlagen, die nur für eine Veranstaltung genehmigt worden sind. Die Werbeanlagen müssen binnen 24 Stunden nach Ende der Veranstaltung entfernt und der ursprüngliche Zustand der Orte wieder hergestellt werden.
10. Er/Sie sorgt für die Entfernung der Werbeanlage, sobald die Genehmigung/Konzession abgelaufen ist oder sie widerrufen worden ist oder wenn die Sicherheit der Anlage nicht mehr gegeben ist oder wenn es Abweichungen von den Auflagen in dieser Gemeindeordnung gibt oder wenn ein begründeter Antrag seitens der Stadtgemeinde Bozen vorliegt.

Für alles, was nicht vorgesehen ist, gelten die Bestimmungen in der Straßenverkehrsordnung samt Durchführungsverordnung sowie das GvD Nr. 507/1993 und das L.G. Nr. 16/1970 i.g.F.

20. STRAFEN

Bei Verstößen gegen die Bestimmungen in dieser Gemeindeordnung, in der Straßenverkehrsordnung samt Durchführungsverordnung i.g.F. sowie in der *Verordnung*

über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr werden die darin vorgesehenen Verwaltungsverfahren abgewickelt und die entsprechenden Strafen angewendet.



21. ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

Unbeschadet der Bestimmungen in Art. 7 "*Allgemeine Merkmale der Werbeanlagen und Auflagen*" müssen die bestehenden Werbeanlagen binnen eines Jahres ab Inkrafttreten dieser Gemeindeordnung an die neuen Vorgaben angepasst werden.

- ANLAGE 1 -
- DIE TECHNISCHEN BEIBLÄTTER -

Für jede Typologie von Werbeanlage gibt es ein eigenes technisches Beiblatt. Die technischen Beiblätter enthalten die Vorschriften, die für die verschiedenen Zonen und Flächen im Gemeindegebiet (öffentliche und private Flächen) gelten, auf denen Werbeanlagen installiert werden dürfen, über die korrekte Positionierung am Straßenrand, die Abstände, die zu anderen Werbeanlagen für die Dauerwerbung eingehalten werden müssen, sowie die anderen Mindestabstände. Weiters enthalten die technischen Beiblätter die spezifischen Auflagen für die einzelnen Werbeanlagen.

Legende der Symbole: Die technischen Beiblätter enthalten die Mindestabstände und die anderen Auflagen, die zu beachten sind. Die Symbole und Abkürzungen bedeuten Folgendes:

	Parallel zur Straßenachse positionierte Werbeanlage
	Im rechten Winkel zur Straßenachse positionierte Werbeanlage
Z	Zulässige Werbeanlage
n.z.	Nicht zulässige Werbeanlage
-	Keine Sonderregelung bzgl. der Abstände









TECHNISCHE BEIBLÄTTER

DAUERWERBUNG IM AUSSENBEREICH

BEIBLATT Nr. 1

AN DER WAND BEFESTIGTE WERBETAFEL, IN EINEM SCHAUkasten MIT BELEUCHUNG ODER MIT LED/LCD-AUSLEUCHTUNG, ev. MIT VARIIERENDER WERBUNG

VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE					
DAUER	Dauerwerbung P					
DEFINITION	<p>Einseitiger Werbeträger, der mit einer geeigneten Trägerstruktur an der Wand eines Gebäudes ohne besondere Dekorelemente befestigt ist. Der Werbeträger besteht aus einem eigens für die Verbreitung von Werbung gefertigten Schaukasten, der ausgeleuchtet ist. Die Werbebilder und -schriften können auch mithilfe rotierender Prismen variieren, die durch programmierte elektromagnetische Impulse gesteuert werden. Die Werbeflächen können eine LED/LCD-Ausleuchtung haben. Bei variierender Werbung können externe Beleuchtungskörper verwendet werden. Die einzelnen Bilder oder Schriften müssen mindestens 10'' lang sichtbar sein. Nicht zulässig ist Laufwerbung (in Schrift und Bild).</p>					
ABSTÄNDE VOM BODEN						
	Größe der Werbeanlage					
	≤ 1 m²	1÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²	
Mindesthöhe (Unterkante) m	-	2,2*	2,2*	2,2*	n.z.	
Maximale Höhe (Oberkante) m	-	7	7	7	n.z.	

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤ 1 m ²	1	2	1	2	1	2	1	2
	1 ÷ 4 m ²	1	2	1	2	1	2	1	2
	4 ÷ 9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	6	1,5	6
	9 ÷ 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	6
Andere Anlagen	≤ 1 m ²	10	15	10	15	10	15	10	15
	1 ÷ 4 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	4 ÷ 9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	25	15	25
	9 ÷ 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	30
Verkehrs- schilder, Kreuzungen	≤ 1 m ²	10	15	10	15	10	15	10	15
	1 ÷ 4 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	4 ÷ 9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	25	15	25
	9 ÷ 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	30
Kurven, Tunnels,	≤ 1 m ²	10	15	10	15	10	15	10	15
	1 ÷ 4 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20

Bodenwellen	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	25	15	25
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	30
Kreuzungen mit Ampeln	≤1 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	1÷4 m ²	10	25	10	25	10	25	10	25
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	30	15	30
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	35
Gebäude oder Um- zäunungen	≤1 m ²	3	3	3	3	3	3	3	3
	1÷4 m ²	5	3	5	3	5	3	4	3
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	6	4	6	4
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤1 m ²	20	20	20	20	20	20	20	20
	1÷4 m ²	30	30	30	30	30	30	30	30
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	40	40	40	40
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	50	50

Auflagen:

Die Werbeträger können nur an Gebäuden installiert werden, die sich in Gemeindeeigentum befinden oder die Dritten von der Stadtgemeinde Bozen zur Nutzung überlassen worden sind oder die zu den Domänengütern oder zum unveräußerlichen Vermögen der Gemeinde gehören.









Die Werbefläche darf insgesamt nicht mehr als 50% der Fassadenfläche des Gebäudes bedecken.

Es können mehrere Werbeanlagen nebeneinander montiert werden. Zwischen den Werbetafeln mit variierender Werbung muss auf jeden Fall ein Abstand von 50 Metern eingehalten werden.









Die Werbeanlagen müssen abnehmbar sein.

Die Beleuchtung darf weder Personen blenden, noch für die unmittelbare Umgebung störend sein.

* Dieser Wert kann abgeändert werden, um die Beeinträchtigung des Stadtbildes so gering als möglich zu halten.

BEIBLATT Nr. 2	BILDSCHIRM MIT LED/LCD-BELEUCHTUNG							
VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE							
DAUER	Dauerwerbung P							
DEFINITION	Einseitiger Werbeträger für den Innenbereich. Er besteht aus einem eigens angefertigten Bildschirm für die Verbreitung von Werbung in Film- oder Dia-Format.							
GRÖSSE (in Zoll)								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
≤19 Zoll	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z

Auflagen: In einem Schaukasten dürfen maximal drei Bildschirme untergebracht werden.
Die Bildschirme dürfen nicht so positioniert sein, dass sie ein einziges großes Bild ergeben.
Diese Werbeanlagen sind nur in den Räumen eines Unternehmens zulässig, und es darf nur Werbung für das Unternehmen gemacht werden.

GRÖSSE (in Zoll)								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
> 19 ≤ 32 Zoll	n.z.	n.z.	Z	Z	Z	Z	Z	Z
>32 Zoll	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.









Auflagen: Jeder Schaukasten darf nur einen Bildschirm enthalten.
Die Bildschirme dürfen nicht so positioniert sein, sodass sie ein einziges großes Bild ergeben.
Diese Werbeanlagen sind nur in den Räumen eines Unternehmens zulässig, und es darf nur Werbung für das Unternehmen gemacht werden.
Die einzelnen Bilder oder Schriften müssen mindestens 10'' lang sichtbar sein. Laufwerbung ist nur zulässig, wenn der Bildschirm vom Gehsteig oder von der Fußgängerzone aus sichtbar ist.

BEIBLATT Nr. 3	WERBUNG AN BUSHALTESTELLEN	
VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE	
DAUER	Dauerwerbung P	
DEFINITION	Der Werbeträger ist an der Wand der Bushaltestelle für den öffentlichen Nahverkehr befestigt. Der Werbeträger dient der Verbreitung von Werbung in direkter Form oder mit Plakaten o.Ä.	

Auflagen: Diese Werbeanlage ist in allen Zonen zulässig. Es müssen aber die Standorte im Plan für die Verteilung der Werbeanlagen berücksichtigt werden.

BEIBLATT Nr. 4	STÄNDERFAHNE / FAHNE	
VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE	
DAUER	Dauerwerbung P	
DEFINITION	Zweiseitiger, biegsamer Werbeträger aus Materialien jeglicher Art ohne Trägerstruktur bzw. ohne Befestigung an einer Oberfläche. Maximal zulässige Oberfläche: 4 m ² .	

ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤ 1 m ²	1 ÷ 4 m ²	4 ÷ 9 m ²	9 ÷ 18 m ²	> 18 m ²
Mindesthöhe (Unterkante) m	2,2*	2,2*	n.z.	n.z.	n.z.
Maximale Höhe (Oberkante) m	6	6	n.z.	n.z.	n.z.

GRÖSSE								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
≤ 4 m ²	n.z.* *	n.z.* *	n.z. *	n.z.* *	n.z.* *	n.z.* *	Z	Z
> 4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

ABSTÄNDE			
Abstand von: (m)	Größe der Werbeanlage (m ²)	ZONE A3	
			
Straßenrand	≤ 4 m ²	1	2
Andere Anlagen	≤ 4 m ²	10	15
Verkehrsschilder, Kreuzungen	≤ 4 m ²	10	10
Kurven, Tunnel, Bodenwellen	≤ 4 m ²	10	15
Kreuzungen mit Ampeln	≤ 4 m ²	10	20
Gebäude oder Umzäunungen	≤ 4 m ²	3	3
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤ 4 m ²	20	20

Auflagen:









Der Werbeträger darf nur auf Privatflächen oder an Gebäuden installiert werden, in denen ein Unternehmen tätig ist. Auf dem Werbeträger darf nur die Firmenbezeichnung oder das Markenzeichen des Unternehmens abgebildet sein. Pro Betriebsniederlassung dürfen maximal 10 Fahnen ausgehängt werden.

* * In den Zonen A0, A1 und A2 darf am Sitz des Unternehmens nur ein Werbeträger für behördliche und kulturelle Zwecke ausgehängt oder aufgestellt werden. Es gelten die Abstände für die Zone A3.

* Sollte der Werbeträger auf öffentlichem Grund stehen, so muss eine Mindesthöhe von 2,4 Metern von Flächen für Fußgänger und Fahrradfahrer eingehalten werden, bzw. von 5,1 Metern von Flächen für den Fahrzeugverkehr.

BEIBLATT Nr. 5	SCHAUKAUSTEN	
VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE	
DAUER	Dauerwerbung P	
DEFINITION	Zweidimensionaler Werbeträger mit einer maximalen Tiefe von 30 cm, aus Materialien jeglicher Art und mit Glasschiebetüre. Der Werbeträger ist an einer Wand befestigt und dient der Verbreitung von Werbung in direkter Form oder mit Plakaten. Maximal zulässige Oberfläche: 1,5 m². Werbeträger mit einer Oberfläche von mehr als 1,5 m² sind an der Wand befestigten Werbetafeln gleichgestellt.	









ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤1,5 m²	1,5÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	1	Beiblatt Nr. 9 und 17			
Maximale Höhe (Oberkante) m	–				

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤1,5 m²	-	0,3	-	0,3	-	0,3	-	0,3
Andere Anlagen	≤1,5 m²	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkehrsschilder, Kreuzungen	≤1,5 m²	3	3	3	3	3	3	3	3
Kurven, Tunneln, Bodenschwellen	≤1,5 m²	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreuzungen mit Ampeln	≤1,5 m²	5	5	5	5	5	5	5	5
Gebäude oder Umzäunungen	≤1,5 m²	-	3	-	3	-	3	-	3
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤1,5 m²	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagen: Sollte der Werbeträger beleuchtet sein, so muss der Abstand um 50% erhöht werden.

BEIBLATT Nr. 6	BESONDERE SCHILDER	
VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE	
DAUER	Dauerwerbung P	
DEFINITION	<p>Es handelt sich um sehr große Schriften, Betriebsschilder oder Werbetafeln (größer als 3 m²) mit oder ohne eigene Trägerstruktur am Betriebsstandort oder in seiner unmittelbaren Umgebung. Der Werbeträger kann beleuchtet oder selbstleuchtend sein.</p> <p>N.B. Private Schilder u.a., die auf der Fläche des Unternehmens montiert sind und 3 m² oder kleiner sind, werden in dieser Gemeindeordnung nicht berücksichtigt.</p>	

ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤1 m ²	1÷3 m ²	3÷9 m ²	9÷18 m ²	> 18 m ²
Mindesthöhe (Unterkante) m	-	-	1,5	2,2	3
Maximale Höhe (Oberkante) m	-	-	-	-	-

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	3÷9 m ²	6	6	6	6	6	6	6	6
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	6	6	6	6
	> 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	6	6
Andere Anlagen	3÷9 m ²	10	10	10	10	10	10	10	10
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10	10	10
	> 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10
Verkehrsschilder, Kreuzungen	3÷9 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	30	15	30
	> 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	20	30
Kurven, Tunneln, Bodenschwellen	3÷9 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	30	15	30
	> 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	20	30
Kreuzungen mit Ampeln	3÷9 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	15	30	15	30
	> 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	20	30
Gebäude oder Umzäunungen *	3÷9 m ²	4	4	4	4	4	4	4	4
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	6	6	6	6
	> 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	3÷9 m ²	20	20	20	20	20	20	20	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	30	30	30	30
	> 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	50	50

Auflagen:

Bei dreidimensionalen Werbeträgern gelten strengere Auflagen bzgl. der Abstände.

* Sollte der Werbeträger beleuchtet sein, so müssen die Abstände um 50% erhöht werden.

Bei Werbeträgern auf Dachflächen müssen nur die Abstände von Gebäuden und Denkmälern

eingehalten werden.

In den Zonen A0 und A1 darf dieser Werbeträger nicht als einzelnes Schild, Ladenschild, Firmenschild usw. verwendet werden, sondern er muss in einer Sammelbetriebsanzeige zusammengefasst sein. Diese Sammelbetriebsanzeige muss an der Gebäudefassade montiert sein, die auf eine bestimmte Straße oder Zone hinausgeht und sie muss als Gesamtprojekt eingereicht werden, wobei auf die Umgebung besondere Rücksicht genommen werden muss.









Schilder mit einer Größe von mehr als 15 m² oder die eine besondere Wirkung auf die Fassade haben, müssen von der Gemeindebaukommission begutachtet werden.

Bei Neubauten im Gewerbegebiet oder in der Handwerkerzone müssen die Flächen, die für Schilder vorgesehen sind, im Projekt, das dem Antrag um Ausstellung der Baukonzession beigelegt wird, vorgesehen sein.

TECHNISCHE BEIBLÄTTER

DIREKTE AUSHÄNGUNG VON PLAKATEN

BEIBLATT Nr. 7	FREI STEHENDE PLAKATWAND				
VERWENDUNG	Aushängung von Plakaten AD				
DAUER	Dauerwerbung P				
DEFINITION	Ein- oder zweiseitiger Werbeträger, der mit einer geeigneten Trägerstruktur im Boden verankert ist und der Werbung (z.B. mit Plakaten) dient. Maximal zulässige Oberfläche: 18 m².				
ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤1 m²	1÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	-	0,6	1,5	2,2	n.z.
Maximale Höhe (Oberkante) m	3,5	4,5	6	7,5	n.z.

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤1 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	0,3	1	0,3	1
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	0,3	1	0,3	1
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	3	1,5	3
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Andere Anlagen **	≤1 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	5	10	5	10
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Verkehrs- schilder, Kreuzungen	≤1 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	5	5	5	5
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	5	10	5	10
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	15	10	15
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kurven, Tun- nels, Boden- schwelle	≤1 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10	10	10
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	15	10	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kreuzungen mit Ampeln	≤1 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10	10	10
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	20

*	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	25
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Gebäude oder Um- zäunungen (*)(***)	≤1 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	3	1,5	3
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	3	1,5	3
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	4	1,5	4
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke *	≤1 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	20	20	20	20
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	30	30	30	30
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	40	40	40	40
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

Auflagen:









* Sollte der Werbeträger auf öffentlichem Grund stehen, so muss eine Mindesthöhe von 2,4 Metern von Flächen für Fußgänger und Fahrradfahrer eingehalten werden, bzw. von 5,1 Metern von Flächen für den Fahrzeugverkehr.

** Sollte der Werbeträger beleuchtet sein, so muss der Abstand von Kreuzungen mit Ampeln, Gebäuden und Umzäunungen um 50% erhöht werden.

*** Die Abstände gelten für einzelne Werbeanlagen, aber auch für in Gruppen angeordnete Werbeanlagen. Bei Anlagengruppen mit maximal 8 einzelnen Werbeanlagen und mit einer Oberfläche von maximal 9 m² darf der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 2 m betragen. Besteht die Gruppe aus bis zu 4 Werbeanlagen mit einer Oberfläche von mehr als 9 m², darf der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 3 m betragen.

**** Die Werbeanlage kann auch an einem Gebäude oder an einer Umzäunung angebracht werden, sofern die Genehmigung des Eigentümers vorliegt. In diesen Fällen gelten die Auflagen für die Werbetafel und die Mindesthöhe der Unterkante kann geändert werden, um die Beeinträchtigung des Stadtbildes so gering als möglich zu halten.

BEIBLATT Nr. 8	AN DER WAND BEFESTIGTE PLAKATWAND				
VERWENDUNG	Aushängung von Plakaten AD				
DAUER	Dauerwerbung P				
DEFINITION	Einseitiger Werbeträger, der mit einer geeigneten Trägerstruktur an einer Wand befestigt ist und der Verbreitung von Werbung in direkter Form oder mit Plakaten dient. Der Werbeträger darf nur an Gebäudefassaden ohne wertvolle Dekorelementen installiert werden. Maximal zulässige Oberfläche: 18 m².				
ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤1 m²	1÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	0,5	0,5	0,5	0,5	n.z.
Maximale Höhe (Oberkante) m	-	-	-	-	n.z.

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤1 m ²	n.z.	n.z.	-	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	-	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	0,3	0,5	0,3	0,5
	9÷18 v	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Andere Anlagen **	≤1 m ²	n.z.	n.z.	5	5	5	10	5	10
	1÷4 v	n.z.	n.z.	5	5	5	10	5	10
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10	10	10
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Verkehrs- schilder, Kreuzungen	≤1 m ²	n.z.	n.z.	-	-	-	10	-	10
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	-	-	-	10	-	10
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	-	10	-	10
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kurven, Tun- nels, Boden- wellen	≤1 m ²	n.z.	n.z.	-	-	-	-	-	-
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	-	-	-	-	-	-
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	-	-	-	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kreuzungen mit Ampeln *	≤1 m ²	n.z.	n.z.	5	5	10	20	10	20
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	5	5	10	20	10	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	15	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Gebäude oder Um- zäunungen	≤1 m ²	n.z.	n.z.	3	3	3	3	3	3
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	4	4	4	4	4	4
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	6	6	6	6

(*)(***)	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤1 m ²	n.z.	n.z.	10	10	10	10	10	10
	1÷4 m ²	n.z.	n.z.	20	20	20	20	20	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	30	30	30	30
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

Auflagen:

* Sollte der Werbeträger beleuchtet sein, so muss der Abstand von Kreuzungen mit Ampeln, Gebäuden und Umzäunungen um 50% erhöht werden.









**Die Abstände gelten für einzelne Werbeanlagen und für in Gruppen angeordnete Werbeanlagen. Bei Anlagengruppen mit maximal 20 einzelnen Werbeanlagen und mit einer Oberfläche von $\leq 4 \text{ m}^2$ darf der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 50 cm betragen. Besteht die Gruppe aus bis zu 8 Werbeanlagen mit einer Oberfläche zwischen 4 und 9 m², darf der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 1 m betragen, bei bis zu 4 Werbeanlagen mit einer Oberfläche von $> 9 \text{ m}^2$ maximal 3 m.

*** Die Abstände von Gebäuden und Umzäunungen werden nur dann gemessen, wenn die Fassaden mit Fenstern gegenüber der Werbeanlage länger als 3 m sind.

TECHNISCHE BEIBLÄTTER

ZEITLICH BESCHRÄNKTE WERBUNG IM AUSSENBEREICH

BEIBLATT Nr. 9	SPANNBANNER				
VERWENDUNG	Außenwerbung PE				
DAUER	zeitlich befristet T				
DEFINITION	Zweiseitiger Werbeträger aus verschiedenen, nicht steifen Materialien ohne Trägerstruktur bzw. ohne Befestigung an einer Oberfläche, der quer über Straßen oder Plätze ausgehängt wird.				
ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤1 m²	1÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	5,1	5,1	5,1	n.z	n.z
Maximale Höhe (Oberkante) m	9	9	9	n.z	n.z

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤1 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	1÷4 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	4÷9 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Andere Anlagen *	≤1 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	1÷4 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	4÷9 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Verkehrs- schilder, Kreuzungen	≤1 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	1÷4 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	4÷9 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kurven, Tun- nels, Boden- wellen	≤1 m ²	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25
	1÷4 m ²	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25
	4÷9 m ²	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25
	9÷18 m ²	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25	n.z.	25
Kreuzungen	≤1 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-

mit Ampeln **	1÷4 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	4÷9 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Gebäude oder Um- zäunungen	≤1 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	1÷4 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	4÷9 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤1 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	1÷4 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	4÷9 m ²	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-	n.z.	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

Auflagen:

Spannbanner dürfen nur an Halterungen befestigt werden, die die Gemeindeverwaltung vorher angebracht hat. Die Standorte sind im beiliegenden Plan über die Verteilung der Werbeanlagen im Stadtgebiet festgelegt.









Mit Spannbannern darf nur Werbung für Veranstaltungen und Events gemacht werden, und sie dürfen maximal 30 Tage ausgehängt bleiben.









* Der Abstand von anderen ähnlichen Werbeanlagen muss mindestens 25 m betragen.

** Der Abstand von Ampeln muss mindestens 50 m betragen.

BEIBLATT Nr. 10	STÄNDERFAHNE / FAHNE	
VERWENDUNG	Außenwerbung PE	
DAUER	zeitlich befristet T	
DEFINITION	Zweiseitiger, biegsamer Werbeträger aus Materialien jeglicher Art ohne Trägerstruktur bzw. ohne Befestigung an einer Oberfläche. Maximal zulässige Oberfläche: 4 m ² .	

ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤ 1 m ²	1 ÷ 4 m ²	4 ÷ 9 m ²	9 ÷ 18 m ²	> 18 m ²
Mindesthöhe (Unterkante) m	2,2*	2,2*	n.z.	n.z.	n.z.
Maximale Höhe (Oberkante) m	6	6	n.z.	n.z.	n.z.

GRÖSSE								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	Z	Z	Z	Z	Z	Z
> 4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	1	2	1	2	1	2
Andere Anlagen	≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	10	15	10	15	10	15
Verkehrsschilder, Kreuzungen	≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	10	10	10	10	10	10
Kurven, Tunneln, Bodenwellen	≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	10	15	10	15	10	15
Kreuzungen mit Ampeln	≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	10	20	10	20	10	20
Gebäude oder Umzäunungen	≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	3	3	3	3	3	3
Denkmäler,	≤ 4 m ²	n.z.	n.z.	20	20	20	20	20	20

historische Gebäude, Kunstwerke									
---------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--









Auflagen:









Der Werbeträger darf nur auf Privatflächen oder an Gebäuden installiert werden, in denen ein Unternehmen tätig ist. Auf dem Werbeträger darf nur die Firmenbezeichnung oder das Markenzeichen des Unternehmens abgebildet sein. Pro Betriebsniederlassung dürfen maximal 2 Fahnen ausgehängt werden. Sie können maximal 90 aufeinanderfolgende Tage ausgehängt werden. Die entsprechende Ermächtigung kann nur ein Mal pro Jahr erneuert werden.

In der Zone A0 dürfen nur Werbeträger für behördliche und kulturelle Zwecke ausgehängt oder aufgestellt werden.

* Sollte der Werbeträger über öffentlichem Grund angebracht werden, so muss eine Mindesthöhe von 2,4 Metern bei Flächen für Fußgänger und Fahrradfahrer eingehalten werden, bzw. von 5,1 Metern bei Flächen für den Fahrzeugverkehr.









BEIBLATT Nr. 11	KLEINES PLAKAT MIT EIGENER STEIFIGKEIT				
VERWENDUNG	Außenwerbung PE				
DAUER	zeitlich befristet T				
DEFINITION	Zweiseitiger Werbeträger aus jeglichem Material mit eigener Steifigkeit, der an Elementen der städtischen Freiraumgestaltung befestigt wird. Maximal zulässige Oberfläche: 0,3 m².				
ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤0.3 m²	0,3÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	2,4	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Maximale Höhe (Oberkante) m	4	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.









GRÖSSE								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
≤ 0,2 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	Z	Z	Z	Z
> 0,2 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤0,3 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1	2	1	2
Andere Anlagen	≤0,3 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	15	10	15
Verkehrsschilder, Kreuzungen	≤0,3 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10	10	10
Kurven, Tunneln, Bodenwellen	≤0,3 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	15	10	15
Kreuzungen mit Ampeln	≤0,3 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	20
Gebäude oder Umzäunungen	≤0,3 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	3	3	3	3
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤0,3 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	20	20	20	20

Auflagen: Es darf nur Werbung für Veranstaltungen ohne Gewinnzwecke, Sportveranstaltungen, Events und Aufführungen ausgehängt werden. Die Aushängung ist auf 30 aufeinanderfolgende Tage begrenzt. Es werden maximal 30 Plakate pro Antragsteller genehmigt.

BEIBLATT Nr. 12	GERÜSTVERKLEIDUNG				
VERWENDUNG	Außenwerbung PE				
DAUER	zeitlich befristet T				
DEFINITION	Zweiseitiger Werbeträger aus Materialien jeglicher Art mit einer sehr großen Oberfläche, der an einem Bauzaun oder einem Baugerüst für die Arbeiten an einem Neubau oder einer Gebäudesanierung befestigt ist. Er kann auch indirekt beleuchtet sein.				
ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤ 1 m²	1÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	4
Maximale Höhe (Oberkante) m	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	-

GRÖSSE								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
≤ 18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
> 18 m ²	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	> 18 m ²	-	0,3	1	2	1	2	1	2
Andere Anlagen	> 18 m ²	15	30	10	15	10	15	10	15
Verkehrsschilder, Kreuzungen	> 18 m ²	-	10	10	10	10	10	10	10
Kurven, Tunneln, Bodenwellen	> 18 m ²	-	10	10	15	10	15	10	15
Kreuzungen mit Ampeln	> 18 m ²	-	20	10	20	10	20	10	20
Gebäude oder Umzäunungen*	> 18 m ²	3	3	3	3	3	3	3	3
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	> 18 m ²	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagen:

* Die Abstände von Gebäuden und Umzäunungen werden nur dann gemessen, wenn die Fassaden mit Fenstern gegenüber der Werbeanlage länger als 3 m sind.

Gerüstverkleidungen mit Werbung dürfen nur für die Dauer der Arbeiten am Gebäude, am Denkmal oder am Brunnen ausgehängt werden, und es gelten die folgenden Auflagen. Die Werbung muss ein zusammenhängendes Gesamtbild ergeben und sie darf je nach Zone nur einen gewissen Prozentsatz der Gesamtoberfläche bedecken (dieser Prozentsatz wird ohne Splitterschutz berechnet):









- Zone A0: maximal 50% der Gesamtoberfläche;
- Zone A1: maximal 60% der Gesamtoberfläche;
- Zone A2 und A3: maximal 80% der Gesamtoberfläche.

Der Teil der Gerüstverkleidung ohne Werbung sollte vorzugsweise die Fassade des Gebäudes, das errichtet oder renoviert wird, abbilden oder ein Kunstwerk, das einen Bezug zum Gebäude hat, oder ein anderes Kunstwerk. Falls keine Abbildung vorhanden ist, muss die Gerüstverkleidung aus Stoff in einer hellen Farbe sein. Die Werbung auf der Gerüstverkleidung muss vom Stadtrat genehmigt werden.

Der Antragsteller muss der Eigentümer des Gebäudes und Inhaber der Baukonzession oder der Baubeginnmeldung sein oder sein Bevollmächtigter.









BEIBLATT Nr. 13	BILDSCHIRM MIT LED/LCD-BELEUCHTUNG							
VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE							
DAUER	zeitlich befristet T							
DEFINITION	Einseitiger Werbeträger für den Innenbereich. Er besteht aus einem eigens angefertigten Bildschirm für die Verbreitung von Werbung in Film- oder Dia-Format.							
GRÖSSE (in Zoll)								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
≤19 Zoll	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z









Auflagen: In einem Schaukasten dürfen maximal drei Bildschirme untergebracht werden.
Die Bildschirme dürfen nicht so positioniert sein, dass sie ein einziges großes Bild ergeben.
Diese Werbeanlagen sind nur in den Räumen eines Unternehmens zulässig und es darf nur Werbung für das Unternehmen gemacht werden.
Die Werbeanlage darf für maximal 90 aufeinanderfolgende Tage aufgestellt werden, und die Genehmigung kann nur ein Mal im Jahr verlängert werden.

GRÖSSE (in Zoll)								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
> 19 ≤ 32 Zoll	n.z.	n.z.	Z	Z	Z	Z	Z	Z
>32 Zoll	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

Auflagen: Jeder Schaukasten darf nur einen Bildschirm enthalten.
Die Bildschirme dürfen nicht so positioniert sein, dass sie ein einziges großes Bild ergeben.
Diese Werbeanlagen sind nur in den Räumen eines Unternehmens zulässig und es darf nur Werbung für das Unternehmen gemacht werden.
Die einzelnen Bilder oder Schriften müssen mindestens 10'' lang sichtbar sein. Laufwerbung ist nur zulässig, wenn der Bildschirm vom Gehsteig oder von der Fußgängerzone aus sichtbar ist.
Die Werbeanlage darf für maximal 90 aufeinanderfolgende Tage aufgestellt werden, und die Genehmigung kann nur ein Mal im Jahr verlängert werden.

BEIBLATT Nr. 14	WERBESÄULE	
VERWENDUNG	Werbung im Außenbereich PE	
DAUER	zeitlich befristet T	
DEFINITION	Dreidimensionale, mehrseitige Werbeanlage mit einer eigenen Trägerstruktur, die auf dem Boden steht, aber nicht verankert ist. Auch ohne Verankerungen muss die Werbesäule einen guten Stand haben. Maximal zulässige Oberfläche: 4 m ² , maximal zulässiger Durchmesser: 1,5 m.	

GRÖSSE								
	ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN							
	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
								
≤ 4 m ²	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z
> 4 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤ 4 m ²	1	2	1	2	1	2	1	2
Andere Anlagen	≤ 4 m ²	10	15	10	15	10	15	10	15
Verkehrsschilder, Kreuzungen	≤ 4 m ²	10	10	10	10	10	10	10	10
Kurven, Tunnels, Bodenwellen	≤ 4 m ²	10	15	10	15	10	15	10	15
Kreuzungen mit Ampeln	≤ 4 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
Gebäude oder Umzäunungen	≤ 4 m ²	3	3	3	3	3	3	3	3
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤ 4 m ²	-	-	-	-	-	-	-	-

Auflagen:

Diese Werbeanlage ist nur an den Standorten im beiliegende Plan über die Verteilung von Werbeanlagen im Gemeindegebiet zulässig.

Nur Vereine/Stiftungen/Körperschaften aus dem Kulturbereich dürfen Werbesäulen für die Bewerbung von Veranstaltungen und Events verwenden.

Die Genehmigung ist maximal 365 aufeinanderfolgende Tage gültig, und die Gemeindeverwaltung kann sie verlängern, wenn die Voraussetzungen gegeben sind.

Die verfügbaren Werbeflächen werden unter den Antragstellern aufgeteilt, bis alle Werbeflächen vergeben sind. Sollten mehr Anträge vorliegen als Werbeflächen verfügbar sind, wird im

Rotationsverfahren gewechselt.









Die Gemeindeverwaltung kann jederzeit die Verlegung der Werbeanlage an einen anderen, geeigneteren Standort verfügen oder bei Notwendigkeit die Werbeanlage entfernen lassen, auch nur für einen befristeten Zeitraum.

Bezüglich der Gestaltung der Werbeanlage muss die Gemeindeverwaltung angehört werden, und es muss außerdem die Auflage der Gemeindeverwaltung beachtet werden, dass sich die Werbesäule harmonisch in die Umgebung einfügt.

TECHNISCHE BEIBLÄTTER

WERBEANLAGEN DES ÖFFENTLICHEN PLAKATIERUNGSDIENSTES

BEIBLATT Nr. 15	FREI STEHENDE PLAKATWAND				
VERWENDUNG	Öffentliche Plakatierung PA				
DAUER	Dauerwerbung P				
DEFINITION	Ein- oder zweiseitiger Werbeträger, der mit einer geeigneten Trägerstruktur im Boden verankert ist und der Werbung (z.B. mit Plakaten) dient. Maximal zulässige Oberfläche: 18 m².				
ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤1 m²	1÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	-	0,6	1,5	2,2	n.z.
Maximale Höhe (Oberkante) m	3,5	4,5	6	7,5	n.z.

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤1 m ²	0,3	1	0,3	1	0,3	1	0,3	1
	1÷4 m ²	0,3	1	0,3	1	0,3	1	0,3	1
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	3	1,5	3
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Andere Anlagen **	≤1 m ²	5	10	5	10	5	10	5	10
	1÷4 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Verkehrs- schilder, Kreuzungen	≤1 m ²	5	5	5	5	5	5	5	5
	1÷4 m ²	5	10	5	10	5	10	5	10
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	15	10	15
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kurven, Tun- nels, Boden- wellen	≤1 m ²	10	10	10	10	10	10	10	10
	1÷4 m ²	10	15	10	15	10	15	10	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kreuzungen	≤1 m ²	10	10	10	10	10	10	10	10

mit Ampeln *	1÷4 m ²	10	20	10	20	10	20	10	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	10	25
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Gebäude oder Um- zäunungen (*)(***)	≤1 m ²	1,5	3	1,5	3	1,5	3	1,5	3
	1÷4 m ²	1,5	3	1,5	3	1,5	3	1,5	3
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	1,5	4	1,5	4
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke *	≤1 m ²	20	20	20	20	20	20	20	20
	1÷4 m ²	30	30	30	30	30	30	30	30
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	40	40	40	40
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.

Auflagen:









* Sollte der Werbeträger über öffentlichem Grund angebracht werden, so muss eine Mindesthöhe von 2,4 Metern bei Flächen für Fußgänger und Fahrradfahrer eingehalten werden, bzw. von 5,1 Metern bei Flächen für den Fahrzeugverkehr

**Sollte der Werbeträger beleuchtet sein, so muss der Abstand von Kreuzungen mit Ampeln, Gebäuden und Umzäunungen um 50% erhöht werden.

*** Die Abstände gelten für einzelne Werbeanlagen, aber auch für in Gruppen angeordnete Werbeanlagen. Bei Anlagengruppen mit maximal 8 einzelnen Werbeanlagen und mit einer Oberfläche von maximal 9 m² muss der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 2 m betragen. Besteht die Gruppe aus bis zu 4 Werbeanlagen mit einer Oberfläche von mehr als 9 m², darf der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 3 m betragen.

**** Die Werbeanlage kann auch an einem Gebäude oder an einer Umzäunung angebracht werden, sofern die Genehmigung des Eigentümers vorliegt. In diesen Fällen gelten die Auflagen für die Werbetafel und die Mindesthöhe der Unterkante kann geändert werden, um die Beeinträchtigung des Stadtbildes so gering als möglich zu halten.

BEIBLATT Nr. 16	AN DER WAND BEFESTIGTE PLAKATWAND				
VERWENDUNG	Öffentliche Plakatierung PA				
DAUER	Dauerwerbung P				
DEFINITION	<div>Einseitiger Werbeträger, der mit einer geeigneten Trägerstruktur an einer Mauer oder Fassade befestigt ist und der Verbreitung von Werbung in direkter Form oder mit Plakaten dient.</div> <div>Der Werbeträger darf nur an Gebäudefassaden ohne wertvolle Dekorelementen installiert werden.</div> <div>Maximal zulässige Oberfläche: 18 m².</div>				
ABSTÄNDE VOM BODEN					
	Größe der Werbeanlage				
	≤1 m²	1÷4 m²	4÷9 m²	9÷18 m²	> 18 m²
Mindesthöhe (Unterkante) m	0,5	0,5	0,5	0,5	n.z.
Maximale Höhe (Oberkante) m	-	-	-	-	n.z.

ABSTÄNDE									
Abstand von: (m)	Größe der Werbe- anlage (m ²)	ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3	
									
Straßenrand	≤1 m ²	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
	1÷4 m ²	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	0,3	0,5	0,3	0,5
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Andere Anlagen **	≤1 m ²	5	10	5	10	5	10	5	10
	1÷4 m ²	5	10	5	10	5	10	5	10
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	10	10	10
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Verkehrsschilder, Kreuzungen	≤1 m ²	-	10	-	10	-	10	-	10
	1÷4 m ²	-	10	-	10	-	10	-	10
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	-	10	-	10
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kurven, Tunneln, Bodenwellen	≤1 m ²	-	-	-	-	-	-	-	-
	1÷4 m ²	-	-	-	-	-	-	-	-
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	-	-	-	-
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Kreuzungen mit Ampeln *	≤1 m ²	5	5	5	5	10	20	10	20
	1÷4 m ²	5	5	5	5	10	20	10	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	10	20	15	20
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Gebäude oder Umzäunungen	≤1 m ²	3	3	3	3	3	3	3	3
	1÷4 m ²	4	4	4	4	4	4	4	4
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	6	6	6	6

(*)(***)	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.
Denkmäler, historische Gebäude, Kunstwerke	≤1 m ²	10	10	10	10	10	10	10	10
	1÷4 m ²	20	20	20	20	20	20	20	20
	4÷9 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	30	30	30	30
	9÷18 m ²	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.	n.z.









Auflagen:

* Sollte der Werbeträger beleuchtet sein, wo muss der Abstand von Kreuzungen mit Ampeln, Gebäuden und Umzäunungen um 50% erhöht werden.

**Die Abstände gelten für einzelne Werbeanlagen und für in Gruppen angeordnete Werbeanlagen. Bei Anlagengruppen mit maximal 20 einzelnen Werbeanlagen und mit einer Oberfläche von $\leq 4 \text{ m}^2$ darf der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 50 cm betragen. Besteht die Gruppe aus bis zu 8 Werbeanlagen mit einer Oberfläche zwischen 4 und 9 m^2 , darf der Abstand zwischen den einzelnen Werbeanlagen maximal 1 m betragen, bei bis zu 4 Werbeanlagen mit einer Oberfläche von $> 9 \text{ m}^2$ maximal 3 m.

*** Die Abstände von Gebäuden und Umzäunungen werden nur dann gemessen, wenn die Fassaden mit Fenstern gegenüber der Werbeanlage länger als 3 m sind.

BEIBLATT Nr. 17	LITFABSÄULE	
VERWENDUNG	Öffentliche Plakatierung PA	
DAUER	Dauerwerbung P	
DEFINITION	Dreidimensionale, im Boden verankerte Werbeanlage, die eigens für die Aushängung von Werbung verwirklicht worden ist. Es können Plakate oder variierende, indirekt beleuchtete Werbung ausgehängt werden. Die Werbung muss mindestens 10" sichtbar sein. Nicht zulässig ist Laufwerbung (in Schrift und Bild). Maximal zulässige Oberfläche: 8 m ² , maximaler Durchmesser 1,5 m.	

ZONE								
ZONE LAUT PLAN FÜR DIE VERTEILUNG DER WERBEANLAGEN								
ZONE A0		ZONE A1		ZONE A2		ZONE A3		
								
Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	

Auflagen:

Diese Werbeanlage ist nur an den Standorten zulässig, die im Plan für die Verteilung der Werbeanlagen auf dem Gemeindegebiet vorgesehen sind.

An dieser Werbeanlage dürfen nur Plakate für Kultur- und Sportveranstaltungen mit einem kommerziellen oder nicht-kommerziellen Zweck ausgehängt werden, die im Gemeindegebiet stattfinden (s. Art. 12 bis der Verordnung über die Anwendung und Einhebung der Werbesteuer und Plakatierungsgebühr).

- ANLAGE 2 -
- ANTRAG UM GENEHMIGUNG EINER WERBEANLAGE -

Der Antrag um Genehmigung einer Werbeanlage muss auf einem Vordruck abgefasst werden, den das zuständige Gemeindeamt zur Verfügung stellt.

Der Antrag muss unterzeichnet sein, und es muss die Fotokopie eines gültigen Ausweises des Antragstellers/der Antragstellerin beigelegt werden.

Im Antrag müssen angegeben werden:

- a.** der Name, der Geburtsort und das Geburtsdatum des Antragstellers/der Antragstellerin, die Steuernummer, der Wohnsitz oder Rechtssitz, die Telefonnummer, die E-Mail-Adresse, die Pec-Adresse. Bei Rechtspersonen müssen der Name des Unternehmens, der Rechtssitz, die Steuernummer oder MwSt.-Nummer, die Nummer der Eintragung bei der Handelskammer, der rechtliche Vertreter (mit Steuernummer und Wohnsitz und/oder Domizil) angegeben werden.
- b.** Falls der Eigentümer der Fläche oder der Liegenschaft, auf der die Werbeanlage installiert wird, nicht mit dem Antragsteller/der Antragstellerin identisch ist: Die Daten des Eigentümers der Fläche oder der Liegenschaft, Steuernummer, Wohnsitz oder Rechtssitz, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Pec-Adresse. In diesen Fällen muss auch eine schriftliche und unterzeichnete Ermächtigung des Eigentümers vorgelegt werden sowie die Fotokopie seines Ausweises.
- c.** Erklärung des Antragstellers/der Antragstellerin, die Stadtgemeinde Bozen von jeglicher Haftung schadlos zu halten, die direkt oder indirekt mit der Installierung der Werbeanlage und/oder durch die Werbeanlage an sich entsteht.
- d.** Der Antragsteller/Die Antragstellerin erklärt:
 - die in der "Gemeindeordnung über die Installierung und Nutzung der Werbeflächen" enthaltenen Bestimmungen einzuhalten;
 - dass die Werbeanlage den Auflagen in dieser Gemeindeordnung entspricht;
 - dass bezüglich der Statik der Werbeanlage die Beschaffenheit des Untergrundes, auf dem die Werbeanlage installiert ist, und der mögliche Winddruck berücksichtigt worden sind. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass die Teile der Werbeanlage stark genug sind, damit die gesamte Anlage stabil ist;
- e.** Der Antragsteller/Die Antragstellerin erklärt, an welchem Standort der Werbeanlage installiert wird;
- f.** Der Antragsteller/Die Antragstellerin erklärt, um welche Typologie von Werbeanlage es sich handelt und ihre Größe.

Dem Vordruck müssen folgende Unterlagen beigelegt werden:

1. Sollten der Eigentümer der Fläche oder der Liegenschaft (im Sinne einer physischen oder juristischen Person oder einer öffentlichen Körperschaft) und der Antragsteller nicht die gleiche Person sein, so muss die Erklärung des Eigentümers der Fläche, auf der die Werbeanlage installiert werden soll, beigelegt werden sowie die Fotokopie des Ausweises;

2. Sollten das Werbeschild oder eine andere Werbeanlage, die am Straßenrand installiert ist, auch von einer anderen Straße sichtbar sein und diese Straße gehört einer anderen Körperschaft, so muss die Unbedenklichkeitserklärung dieser Körperschaft eingeholt werden;

3. Bei Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen, muss die Unbedenklichkeitserklärung dieser Behörde vorgelegt werden (Art. 49 des GvD 42/2004).

4. Technische Unterlagen:

a Beschreibung der Werbeanlage inkl. Beschreibung der Arbeiten, die für ihre Installierung notwendig sind, der verwendeten Materialien, der Stützelemente, Halterungen und Verankerungen und der Stärke der Beleuchtung, falls es sich um eine Werbeanlage mit Beleuchtung handelt;

b. Werbeanlagen auf Privatflächen: Grundbuchsauszug für die Fläche (Blätter a und b), auf der die Werbeanlage installiert wird;

c. Lageplan mit Angabe des Standortes der Werbeanlage und der Abstände;

d. Fotos des Standortes vor und nach der Installierung der Werbeanlage;

e. detaillierte Zeichnung der Werbeanlage mit Angabe der Maße, Materialien, Farben und grafischen Details, im Maßstab von 1:50 oder mehr. Diese Unterlagen müssen nur vorgelegt werden, wenn das zuständige Gemeindeamt dies verlangt und wenn es sich um eine der folgenden Werbeanlagen handelt:

- Werbeanlagen an Fassaden: Beschreibung des Standortes (Fassade) vor und nach der Installierung der Werbeanlage, Zeichnung im Maßstab 1:100 oder mehr;
- Werbeanlagen auf Flächen: Beschreibung des Standortes vor und nach der Installierung der Werbeanlage, Zeichnung im Maßstab 1:200 oder mehr, Angabe des Standortes und anderer Elemente in seiner unmittelbaren Umgebung (Gehsteige, Umzäunungen, Bäume, Elemente der städtischen Freiraumgestaltung, Gebäude usw.);

f. technische Beschreibung und statische Berechnung des Tragwerks und der Fundamente der Werbeanlage. Die Unterlagen müssen von einem befähigten Techniker unterzeichnet sein, wie in den einschlägigen Rechtsbestimmungen vorgesehen;

g. Werbung an Gerüsten (sehr große Werbung): Erklärung im Sinne von Art. 47 des D.P.R. 445/2000, die vom Leiter der Arbeiten unterzeichnet ist und folgende Angaben enthält:

- der genaue Standort der Liegenschaft bzw. der Teile davon, an denen die

überdimensionale Werbung angebracht wird;

- Daten der Baukonzession oder BBM oder der Erklärung, dass es sich um ordentliche Instandhaltungsarbeiten handelt, und Beschreibung dieser Arbeiten;
- Erklärung, dass ein Gerüste notwendig ist, um diese Arbeiten durchzuführen;
- Daten der Konzession für die Besetzung öffentlichen Grundes;
- Daten der Firma, die mit den Arbeiten beauftragt worden ist und Anzahl der beschäftigten Arbeiter;
- Datum des Beginns der Arbeiten und ihre voraussichtliche Dauer;
- Erklärung des Leiters der Arbeiten, in der er sich verpflichtet, dem zuständigen Gemeindeamt eine Unterbrechung der Arbeiten von mehr als zwei Wochen mitzuteilen.